

Pro Demokratie...

In diesen Tagen werden bei uns Unterschriften für ein **Bürgerbegehren** gesammelt, um den Stadtrat von heute 38 Mitgliedern auf 28 zu verringern. Wir, CDU und Grüne, haben uns bereits positioniert und im Rat dagegen gestimmt. **38 Ratsmitglieder sind genau richtig:**

- Damit die vielen Aufgaben **vernünftig und sachgerecht** bearbeitet werden.
- Damit **alle Ortsteile und Dörfer angemessen vertreten sind** - auch die Kleinen.
- Damit sich Politik gerade in unsicheren Zeiten nicht zurückzieht. Die Antwort auf Radikale und Hetzer heißt nicht „weniger Demokratie“, sondern muss „**mehr Demokratie**“ sein.

Unsere Stadt besteht aus sieben Dörfern: Brünen (mit Marienthal), Dingden, Hamminkeln, Loikum, Mehrhoog, Ringenberg und Wertherbruch. **Wir nennen sieben Gründe, warum die Verkleinerung des Stadtrates aus unserer Sicht der falsche Weg ist.**

1) Sitz und Stimme für alle Dörfer

Alle Dörfer und Ortschaften müssen mit einem eigenen Vertreter im Stadtrat (und damit im Rathaus) vertreten sein, nicht nur die Großen. Würde der Rat auf 28 Sitze verkleinert, verlören Loikum, Wertherbruch und Marienthal den eigenen Ratsvertreter.

2) Rückzug ist das falsche Signal

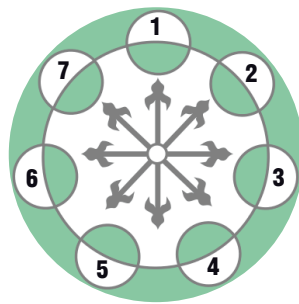
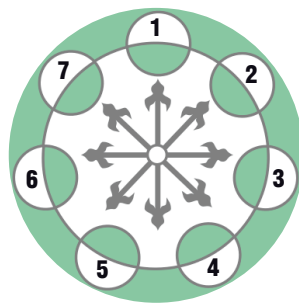
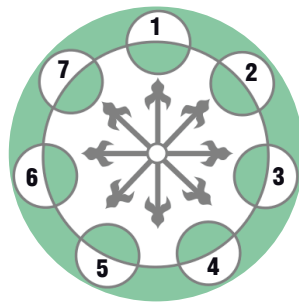
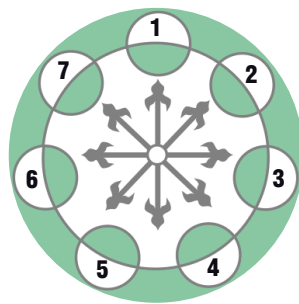
Wenn Hetzer und Radikale die Demokratie bedrohen, dann brauchen wir eine demokratische Offensive und das gemeinsame Einstehen für unsere demokratischen Werte. Rückzug und weniger Ratsmitglieder sind daher falsch!

3) Das Ehrenamt stärken

Wenn gesagt wird, der heutige Rat sei zu groß und gleichzeitig angedeutet wird, er sei voller Ahnungsloser, dann ist das unverschämt. Die 38 Stadträte und Stadträtinnen stehen mitten im Leben. Das kommunalpolitische Ehrenamt gehört gestärkt - nicht geschwächt.

4) Der Rat ist qualifiziert!

Die Unterschriftensammler behaupten, dass es nicht genügend qualifizierte Kandidaten geben könnte. Das ist eine Beleidigung auch für diejenigen, die bereits heute im Rat mitarbeiten. Alle Ratsmitglieder sind qualifiziert: durch ihren Beruf, durch ihre Lebenserfahrung, durch ihr privates und ehrenamtliches Engagement! In einer Flächengemeinde wie Hamminkeln brauchen wir angesichts vielfältiger und komplexer Aufgaben viele qualifizierte Mitwirkende - und keine Reduzierung.



5) Gegen kleinen Klüngelrat

Je kleiner der Rat, desto weniger Mitbestimmung. Den Unterschriftensammlern geht es doch nicht um »Mehr Demokratie wagen«, sondern sie kämpfen in Wahrheit für weniger Demokratie mit einem verkleinerten Stadtrat. Würde der Rat im Extremfall zum kleinen Klüngelrat, wäre das ganz falsch.

6) Politik nicht ökonomisieren

Die Ratspolitik steht für Sparsamkeit und einen vernünftigen Umgang mit Geld. Eine Verkleinerung des Rates würde 0,05 % der städtischen Ausgaben reduzieren. Richtig ist: Guter Rat kostet was. Das kommunale Ehrenamt darf nicht unter rein ökonomischen oder betriebswirtschaftlichen Blickwinkeln gesehen werden. Es geht um unser lebens- und liebenswertes Gemeinwesen! Im Übrigen haben die Fraktionen schon längst ihren Beitrag zum Sparen erbracht und auf Leistungen verzichtet, die ihnen gesetzlich zustehen würden.

7) Mehr Bürgernähe ermöglichen

Würde der Rat verkleinert, müssten die Ratsbezirke vergrößert werden. Und: Die verbleibenden 28 Ratsmitglieder müssten die Arbeit der zehn ausgeschiedenen Ratsmitglieder übernehmen. Hamminkeln ist flächenmäßig eine der größten Kommunen. Nicht nur die kleinen Dörfer verlören Mitwirkungs-chancen. In den größeren Ortsteilen vergrößerten sich die Bezirke. Das Ergebnis: weniger Bürgernähe, weniger bürgerschaftlicher Einfluss, weniger Transparenz.

... gegen Verringerung!